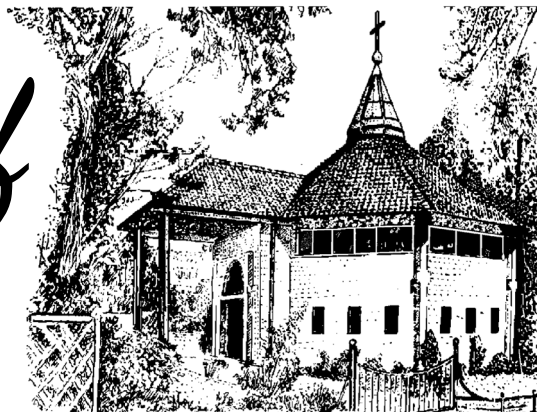
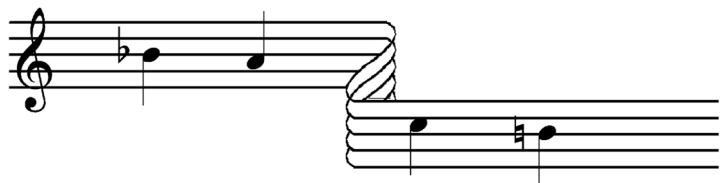


Gemeindebrief



Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde

Nr. 12 - Dez. 2023 / Jan. 2024

Berlin - Lichterfelde, Thuner Platz

www.bach-kirchengemeinde.de

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch.

(Die Bibel: Psalm 24,9)

Den 1. Advent kann man eigentlich nur lieben. Nach einer meist düsteren Novemberzeit wird ganz behutsam eine Kerze in unseren Kirchen und Häusern angezündet. Und schon diese eine Kerze ist in der Lage, den Raum so zu erleuchten, dass man sich darin bewegen kann und auch das eine oder andere erkennt. Die eine Kerze ist Licht in unserer Welt. Und immer mehr Kerzen machen dann unsere Welt nicht nur hell, sondern auch licht: Wir erkennen das Glück, zu leben und fühlen uns nicht allein. Wir spüren eine innere Wärme. Solches Licht hat Magie.



Foto: Pilsen auf Pixabay

Auch in diesem Jahr wieder ist unser Gemeindegarten am Thuner Platz mit tausenden von Lämpchen erleuchtet. Kommen Sie doch beim nächsten Abendspaziergang vorbei und schauen Sie! Mir geht es dabei so: Die Lichter in Bäumen und Sträuchern wecken Gefühle von Glück und Freude. Manchmal nur für eine kleine Zeit, aber diese macht den Unterschied. In mir wird etwas licht. Zuversicht macht sich Platz, mindestens für einen kurzen Moment, und das bestärkt mich. Es ist wie eine Tür, die sich öffnet – eine Tür zur Hoffnung hin.

Vielleicht meint das der Psalmbeter, wenn er voller Energie ruft: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch. (Psalm 24,9). Wenn er schreibt: Öffnet euch, denn so ist

Raum für das Andere. Im Psalm wird das Andere „der König der Ehre“ genannt und gemeint ist Gott.

Gott kommt. Doch wie? Er bricht nicht lautstark bei uns ein, so erzählt uns die Geschichte von Weihnachten. Gott kommt – aber er kommt sanftmütig und leise. Obwohl der Psalm 24 die mächtigen Taten Gottes preist, ist sein Kommen in die Welt doch unaufdringlich. Gott bittet uns, er bezwingt uns nicht. Manchmal übersehen und überhören wir ihn. Und so lässt er, bevor er kommt, sogar noch darum bitten, dass die Tore der Welt und die Türen der Häuser für ihn geöffnet werden. Gott will niemanden überwältigen; Gott will erbeten sein. Gott kommt dahin, wo er gewollt ist. Da, wo die Türen geöffnet sind. Und: Ein spaltbreit reicht ihm schon.

Frohe, gesegnete, friedliche Weihnachten wünsche ich Ihnen.

Pfarrerin Brigitte Schöne

Weihnachtskonzert *GospelStream*

Sonntag, 10.12.2023, 16:00 Uhr

Eintritt frei Kollekte am Ausgang erbeten

Barockkonzert

Laura Frey & Sabine Erdmann

Sonntag, 28.01.2023, 18:00 Uhr

Eintritt frei Kollekte am Ausgang erbeten

Gottesdienste

- 3. Dez. 1. Sonntag im Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin B. Schöne 
anschl. Adventsfest mit Basar
- 10. Dez. 2. Sonntag im Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant H.-J. Fentz
18:00 Uhr Gedenkgottesdienst
für verstorbene Kinder
Markus-Kirche, Karl-Stieler-Str.
Pfarrerin Carolin Göpfert
- 16. Dez. Samstag**
15:00 Uhr KinderKirche
K. Tobolewski, Pfrn. B. Schöne,
A. Gündel-v. Hofe
- 17. Dez. 3. Sonntag im Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer M. Ost
- 24. Dez. Heiliger Abend**
11:00 Uhr KinderKirche
Pfrn. B. Schöne, G. Washington,
14:30 Uhr Krippenspiel
K. Tobolewski, Pfrn. B. Schöne
16:00 Uhr Christvesper I
Pfarrerin B. Schöne 
mit Martina Rüping (Sopran)
17:30 Uhr Christvesper II
Prädikant H.-J. Fentz 
mit Martina Rüping (Sopran)
- 25. Dez. 1. Weihnachtsfeiertag**
11:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin B. Schöne 
mit Waltraut Elvers (Violine)
- 26. Dez. 2. Weihnachtsfeiertag**
Regionalgottesdienste:
11:00 Uhr Johanneskirche, Ringstraße
11:00 Uhr Petruskirche, Oberhofer Platz
(Singegottesdienst)
- 31. Dez. Silvester**
18:00 Uhr Altjahresandacht
Pfarrerin B. Schöne 
mit Stefan Klemm (Flöte)

Kirche am Thuner Platz

Gottesdienste im Januar siehe Seite 3

Brot für die Welt

Wandel säen

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird, liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten. Und am menschengemachten Klimawandel, der zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem. Denn das ist weder nachhaltig noch fair. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen.

Denn es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft. „Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der **65. Aktion von Brot für die Welt**. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert. Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen in mehr als 90 Ländern sät Brot für die Welt den Wandel aus. Wir sind gewiss, dass das Samenkorn der Gerechtigkeit aufgehen und Früchte tragen wird. Doch dazu benötigt es das Engagement vieler. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie uns dabei, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit unserer Partner, durch Ihr Gebet für das tägliche Brot in der Einen Welt und durch Ihr eigenes Verhalten im Alltag: indem Sie nur so viele Nahrungsmittel kaufen, wie Sie essen können; indem Sie regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte erwerben, wann immer es geht; und indem Sie nachhaltiger leben. Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen von Herzen!

Pfarrerin
Dr. Dagmar Pruin
Präsidentin
Brot für die Welt



Foto: Jörg Böhmig

Foto: H. Bredehorst

Die Sammlung 2023

Aus den Vorschlägen für die diesjährige Tütensammlung für Brot für die Welt hat der Gemeindegemeinderat das Projekt "Aus eigener Kraft den Hunger überwinden" in Kenia ausgewählt und zur besonderen Unterstützung durch unsere Gemeinde empfohlen. Projektträger ist die Anglican Development Services – North Rift (ADS-NR) und Brot für die Welt unterstützt das Projekt mit insgesamt 400.000 Euro. Der GKR bittet Sie sehr herzlich um Spenden für diese Aktion. Spendentüten der Brot für die Welt Aktion finden Sie im Foyer des Gemeindehauses und in der Kirche. Sie können die Tüten in die Kollektengefäße tun oder in der Küsterei abgeben.

Pfarrerin Brigitte Schöne

Aus eigener Kraft den Hunger überwinden

Bis vor wenigen Jahren waren die Felder der Lagats und die ihrer Nachbarn noch steinig und hart. Monokulturen, Brandrodung und der Einsatz chemischer Dünger hatten sie ausgelaugt. Dazu verschärfte der Klimawandel die Situation: Immer heftigere Dürren und extremere Niederschläge sorgten dafür, dass die Erträge immer bescheidener ausfielen. Oft war die jährliche Maisernte schon nach vier oder fünf Monaten aufgebraucht.

Das änderte sich, als Ende 2018 Shadrak Tarus und Edna Maritim zum ersten Mal in ihr Dorf Chepsangor kamen. Die beiden arbeiten als Landwirtschaftsberater für ADS North Rift, eine Entwicklungsorganisation der Anglikanischen Kirche Kenias. Lebhaft erinnert sich Edwin Lagat noch daran, wie er den Versammlungsraum des Dorfes betrat. „Ich habe geglaubt: Bestimmt gibt es etwas geschenkt. Saatgut vielleicht, oder einen Sack Mais.“ Edwin Lagat lacht, als er

daran zurückdenkt. Geschenke haben er und die anderen nicht erhalten. Dafür etwas viel Wichtigeres: Beratung, Austausch und Schulungen, in denen sie lernten, sich selbst aus ihrer Not zu befreien.



Foto: Jörg Böhmig

Rund 30 Familien nehmen in Chepsangor an dem von Brot für die Welt finanzierten Projekt teil. Zu Beginn analysierten sie unter Anleitung der Mitarbeitenden von ADS North Rift ihre eigene wirtschaftliche Situation. Im nächsten Schritt entwickelten sie Lösungen und lernten, diese umzusetzen. Heute wissen sie, wie man entlang eines steilen Hangs Gräben zieht und Steinmüchen aufschichtet, um das Land zu Terrassen zu formen. Oder wie man einen ausgelaugten Boden mit Nährstoffen versorgt.

Mit dem wachsenden Wissen der Menschen verbessert sich auch ihre Ernährungssituation. Auf den ehemals kahlen Hängen wachsen nun üppige Pflanzen: Hirse, Kürbisse und Bohnen, Melonen, Karotten und Tomaten. Mary Lagat ergänzt: „Früher hatten wir nie Besuch. Wie auch? Wir konnten ja niemandem etwas anbieten.“ Kommt heute eine Nachbarin an ihrem Grundstück vorbei, winkt sie sie einfach herein.

Sara Mously

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kenia-hunger/



Veranstaltungen Übersicht

- 03.12. - 11:00 Uhr Adventsfest mit Basar
 10.12. - 16:00 Uhr Gospelkonzert
 28.01. - 18:00 Uhr Barockkonzert

Gottesdienste

- 1. Jan. Neujahr**
 18:00 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst Pauluskirche, Hindenburgdamm anschließend Neujahrsempfang
- 7. Jan. 1. Sonntag nach Epiphania**
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrerin B. Neubert 
- 14. Jan. 2. Sonntag nach Epiphania**
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrerin B. Schöne
- 20. Jan. Samstag**
 15:00 Uhr KinderKirche
 K. Tobolewski, Pfrn. B. Schöne, A. Gündel-v. Hofe
- 21. Jan. 3. Sonntag nach Epiphania**
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrerin B. Schöne mit Gemeindeglocke
- 27. Jan. Samstag**
 18:00 Uhr Gedenkgottesdienst für die Opfer des Nationalsozialismus Martin-Luther-Kirche, Tulpenstr. Pfarrerin Sophie Gündogdu
- 28. Jan. Letzter Sonntag n. Epiphania**
 10:00 Uhr Lektorengottesdienst
 Katja Tobolewski
- 4. Feb. Sexagesimae**
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrerin B. Schöne 

Kirche am Thuner Platz

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis der Gemeinde lädt herzlich ein zu folgenden Themen im Dezember:



Bild von signis

7. Dez.: "Weihnachtsmarkt"

14. Dez.: noch offen

21. Dez.: Adventsfeier

Und so geht es weiter im Januar:

4. Jan.: "Happy new year"

11. Jan.: noch offen

18. Jan.: "(Neu-)Anfänge"

25. Jan.: "Südtirol"

Die Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Donnerstag von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindesaal. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Brigitte Schöne und Team

Aus dem GKR

Personalien: Hans-Joachim Fentz, Diakon, Prädikant und ehemalig leitender Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis Steglitz wird die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahrgang unterstützen. Dieser umfasst inklusive 10 Teamerinnen und Teamern 50 Jugendliche. Es braucht deshalb eine wöchentliche Doppelbesetzung des Leitungsteams. Herr Fentz hatte die Gruppe während der Abwesenheit von Pfarrerin Schöne bereits eingeführt und begleitet.

Uwe Bostelmann

Superintendentin gewählt

Am Freitag, dem 10. November 2023 wählte die Kreissynode Steglitz Superintendentin Christa Olearius aus dem Kirchenkreis Emden-Leer in der Landeskirche Hannover zur neuen Leitung des Kirchenkreises Steglitz.

Ab März 2024 ist das Leitungsteam des Kirchenkreises Steglitz für zunächst 10 Jahre neu zu besetzen, da Superintendent Thomas Seibt nach dreizehneinhalb Jahren in den Ruhestand geht.

Ulrike Bott

Gemeinsam gegen Ausgrenzung und Vergessen Gottesdienst am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Am Sonnabend, 27. Januar 2024 um 18 Uhr feiern Jugendliche und Mitarbeitende der Jugendarbeit einen Gedenkgottesdienst für alle in der Martin-Luther-Kirche (Tulpenstraße 1).

Durch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit lernen wir für Gegenwart und Zukunft. Die Zukunft wird maßgeblich von den heutigen Jugendlichen gestaltet. Sie in die Erinnerungskultur einzuführen, ist daher wichtig. Einige Konfirmandinnen und Konfirmanden im Kirchenkreis Steglitz haben sich mit dem Thema „Ausgrenzung und Vergessen“ auseinandergesetzt. Gemeinsam mit ihnen werden wir ein Zeichen setzen gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen. Aber es werden auch Fragen gestellt: Wie wollen wir gemeinsam leben? Wie können wir als Christen und Christinnen gegen Ausgrenzung eintreten? Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst.

Der 27. Januar ist der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. An diesem Tag wurde kurz vor Kriegsende 1945 das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz von der sowjetischen Armee befreit. Seither steht Auschwitz symbolisch für das millionenfache Morden der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Sophie Gündogdu, Kreisjugendpfarrerin

Jeden Tag ein Stück Advent Adventskalender aus Orgel



Kerzenschein, Besinnlichkeit und Gesang ziehen durch unser Bewusstsein, verbinden sich aber nur schwer mit unserer Realität.

Es ist eine Aufgabe für sich, dem Advent Raum zu geben. Aber glücklicherweise können wir Ihnen da weiterhelfen: Gönnen Sie sich täglich 3 bis 5 Minuten Advent – gerne mit Kerzenlicht, aber vor allem: mit stimmungsvoller Musik von Steglitzer Organen. Organistinnen und Organisten aus Steglitz lassen die wunderbaren Instrumente jeden Tag auf eigene Weise erklingen – festlich, heiter, tröstlich, ergreifend. Sie können den Adventskalender aus Orgel abonnieren und erhalten täglich per E-Mail ein kleines Stück Advent geschenkt: www.kirchenkreis-steglitz.de/adventskalender-abo



Ulrike Bott

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Am Sonntag, dem 10. Dezember 2023 um 18 Uhr hält Pfarrerin Carolin Göpfert in der Markus-Kirche Steglitz (Karl-Stieler-Straße 8 A, 12167 Berlin) einen Gottesdienst für Menschen, die um ein Kind trauern.

Ein Kind zu verlieren, verändert das ganze Leben. Jedes Jahr sterben allein in Deutschland 20.000 Kinder und junge Erwachsene. Und überall bleiben trauernde Mütter, Väter, Geschwister, Großeltern und Freunde zurück. An jedem zweiten Sonntag im Dezember – am „Worldwide Candle Lighting Day“ – wird weltweit dieser Kinder gedacht. Mütter, Eltern, Familien entzünden um 19 Uhr eine Kerze für ihre verstorbenen Kinder und stellen sie ins Fenster als Zeichen dafür, dass ihr Licht immer scheinen möge. Wir laden an diesem Tag Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde und alle, die Anteil nehmen, zu einem Gottesdienst ein. Wir wollen gemeinsam trauern – auch wenn die Schwangerschaft nur sehr kurz war, auch wenn der Abschied schon lange her ist, auch wenn andere finden, dass nun genug Tränen geflossen sind, auch wenn mittlerweile andere Kinder geboren wurden und leben.

Carolin Göpfert

Durch die Taufe innig umarmt und durch alle Zeiten getragen

Taufen in der Klinikumskapelle der Charité – Campus Benjamin Franklin (CBF)

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Wir taufen nicht oft in unserer Klinikumskapelle. Aber wenn es geschieht, ist es immer etwas Besonderes. Unsere Taufen sind Lebensfeste, gerade hier an diesem Ort, wo das Leben schnell infrage steht. Nicht wenige Menschen suchen nach Vergewisserung und es kann geschehen, dass sie dabei Essentielles für sich entdecken und sich auch dem zuwenden, was sie im Letzten hält und trägt. Wer sich dann zur Taufe entschließt, darf darauf vertrauen, dass er von Gott umgeben und gesegnet ist, was immer auch kommen mag.

Vor Kurzem habe ich mit meinem Kollegen, Pfarrer Hans-Georg Scharnbeck, über unsere Taufgottesdienste hier im Krankenhaus gesprochen und wir haben manche Erinnerung aufleben lassen. Da war die junge Frau, die während ihrer langen Behandlungszeit auch zu Seelsorgegesprächen kam und dabei den Glauben für sich entdeckte. Aber auch der Patient, der sich nach geglückter Operation gemeinsam mit seinem achtjährigen Sohn taufen ließ; die Intensivschwester, mit deren beiden Jungen wir ein schönes Tauffest hatten; der alte Herr, der das Zeitliche nicht segnen wollte ohne sich vorher zu Gott zu bekennen – sie alle standen uns wieder lebendig vor Augen. Und dann haben uns zwei Menschen sogar ihre eigenen Erinnerungen geschenkt:



Foto: Klaus Böse

Die eine ist die Uroma eines Täuflings und schreibt: „Mein Mann lag mit einer schweren Krebserkrankung im CBF. Deshalb wollte meine Enkelin, dass ihr kleiner Sohn in der Klinikumskapelle getauft wird. Mein Mann sollte unbedingt dabei sein – es war ja sein erster Urenkel. Doch für den Weg in die Ortsgemeinde hätte seine Kraft nicht gereicht. Also führten wir ein Gespräch mit Frau Sachse. Sie gab uns gleich die Zusage: Ja, das machen wir.“

Dann kam der große Tag. Der Altar war mit weißen und blauen Tüchern, vielen Teelichtern, dem Taufwasser und der Taufkerze festlich geschmückt. Die Predigt war anrührend, unser Täufling so wach und aufmerksam. Auf Wunsch seiner Mutter erhielt er den Taufspruch seines Uropas. Ja, und nach dem Gottesdienst saßen wir alle noch bei Kaffee und Kuchen in der wunderschönen Kapelle. Mein Mann war dabei und überglücklich.

Die zweite Frau hat durch ihre ehrenamtliche Arbeit zum Glauben gefunden und sich bald entschlossen, sich auch taufen zu lassen. Sie sagt: „Ich erinnere mich an die warme Atmosphäre in der Kapelle mit der kleinen Gemeinde und meinen Taufpaten aus der ehrenamtlichen Besuchsdienstgruppe. Dann war da der Taufstisch mit seiner regenbogenfarbenen Decke und den Streublümchen darauf;

dazu die wunderbaren bunten Glasfenster, die die Kapelle in ein warmes Licht tauchten. All das wirkte auf mich wie ein Willkommensgruß in eine neue Welt. In der Taufe wurde meine Sehnsucht nach Zugehörigkeit in die kirchliche Gemeinschaft erfüllt. Ich



Foto: Klaus Böse

fühlte mich jetzt auch freier und sicherer in meinem Ehrenamt, vor allem, wenn ich Gebete und den Segen für andere Menschen sprechen darf. Ja, bis heute fühle ich mich durch meine Taufe innig umarmt und durch alle Zeiten getragen.“

Pfarrerin Annette Sachse

Prüft aber alles

Eine Taufe in der Markus-Kirche

Jede Taufe ist einmalig und besonders, so wie jedes Gotteskind einmalig und besonders ist. Neulich durfte ich in der Markus-Kirche einen Jungen taufen, drei Jahre alt. Im Taufgespräch hatte er schon angekündigt, dass er für diese Wasserspiele nicht viel übrig hätte. „Mag ich nicht“, sagte er. Ich war also aufgeregt – wie wird das werden? Am Sonntag traf ich ihn vor der Kirche: Er war schon da, schick angezogen, machte mit seinen Eltern und Geschwistern Fotos. Ich begrüßte ihn, wir gingen gleich hinein. Er pestete voran. Am Taufbecken überprüften wir gemeinsam, ob alles bereit ist: Das kleine Treppchen, auf dem er zur Taufe hochklettern wollte, und die Kanne mit dem Taufwasser. Gemeinsam fühlten wir, ob das Wasser die richtige Temperatur habe. Er meint: Etwas zu warm. Also nehmen wir die Kanne vom Taufstein, füllen kaltes Wasser auf. Er überprüft nochmal



Foto: Klaus Böse

fachmännisch: Immer noch zu warm. Nochmal kaltes Wasser dazu. „So ist gut!“ Wir stellen die Kanne zurück auf den Taufstein. Jetzt sagt er, er freut sich schon aufs Planschen. Und ich mich erst! Ihm wünsche ich, dass er auf so spielerische Weise in den Glauben hineinwächst. Und dabei fachmännisch überprüft, was für ihn stimmig ist. Denn nach der Taufe geht's ja erst richtig los, das Leben als Christenmensch!

Pfarrerin Carolin Marie Göpfert



Foto: Klaus Böse

Nachruf zum Tode von Dr. Werner Teubner

Er mochte Marzipan und gute Comics, das Lösen des biographischen Weihnachtsträgers im Tagesspiel (es gelang ihm fast immer!) und vieles mehr- und er mochte ganz besonders „seine“ Bach-Gemeinde, der er fast sieben Jahrzehnte treu verbunden war:



Eingesegnet wurde er 1953 von Pfarrer Kleiner und prägte als Jugendlicher später den legendären Montagskreis, eine Jugendgruppe in der Bach-Gemeinde. Sie setzte sich mit religiösen und gesellschaftlich relevanten Themen auseinander. Als Teamer half er bei der Organisation von Fahrten, z.B. in den Harz und nach Auschwitz.

Nach dem Abitur am Lilienthal- Gymnasium in Berlin-Lichterfelde 1959 studierte er Jura in München und Berlin.

Hier heirateten er und Marlies im Jahr 1971- natürlich in seiner Bach-Gemeinde, die damals noch Johannes-Süd hieß, im alten Gemeindehaus (in der „Baracke“, wie das Gebäude liebevoll genannt wurde). Beide waren sogar das erste Ehepaar, das Pfarrer Kleiner hier traute.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Rektor der Fachhochschule für Wirtschaft und Verwaltung Berlin (FHVR) in den Neunzigerjahren und Vater dreier Kinder engagierte sich Werner Teubner als Elternsprecher, als Mitglied der BVV des Bezirksamtes Zehlendorf und als Mitglied des Gemeindegemeinderates in seiner Bach-Gemeinde für ca. acht Jahre in den Sechziger- bis Siebzigerjahren.

Später, im Ruhestand, übernahm er gemeinsam mit Dr. Bruno Somhammer den Vorsitz des Fördervereins zur Förderung der Kirchenmusik in der Bach-Gemeinde. Er begleitete juristisch die Sitzungen und unterstützte auch das Instrumentalensemble, in dem seine Frau Marlies musiziert.

Werner Teubner hatte stets ein offenes Ohr für viele Belange und war immer bereit, bei der Lösung von Problemen zu helfen. Er brachte sich gern mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten ein, ohne hiervon viel Aufhebens zu machen.

Pfarrer Kleiner schrieb ihm 1967 in ein Zeugnis, dass er „nicht nur durch seinen klugen Rat, durch seine angenehme Sicherheit, sondern auch durch erfreuliche Bescheidenheit“ ein lieb gewordener Mitarbeiter der Gemeinde war. Das Füreinander und Miteinander waren wichtige Bestandteile seines Lebens.

Er war aufrichtig, verlässlich und verschwiegen- bei alledem war aber auch immer die richtige Prise Humor und Heiterkeit mit dabei: ein Menschenfreund eben.

Werner Teubner starb unerwartet am 14. Oktober 2023, vier Tage vor seinem 84. Geburtstag.

Die Gemeinde vermisst ihn!

Friederike Prinz-Dannenberg

Diskriminierung sichtbar machen! Engagiert Demokratie verteidigen

Eine ungewöhnliche Veranstaltung fand am 1. November 2023 um 19 Uhr im Gemeindegemüdesaal statt. Christiane Kehl (Beauftragte unseres Kirchenkreises für Migration und Integration) organisierte eine Veranstaltungsreihe zum Thema „RECHTS – NEUE RECHTE (Erkennen – Aufstehen – Handeln)“ und diese wurde in der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde gestartet. Etwa 30 Besucherinnen und Besucher wurden über die Arbeit der Registerstelle Steglitz-Zehlendorf (zur Dokumentation von diskriminierenden Vorfällen) sowie das Engagement und die Motivation der Südwestgruppe der OMAS GEGEN RECHTS informiert.

Sehr eindrücklich war die Präsentation der Mitarbeiterin der lokalen Registerstelle, die es schaffte, ihre Tätigkeiten, erhobenen Daten und die, zum Teil, komplexen Zusammenhänge klar zusammenzufassen. Durch konkrete Beispiele wurde außerdem gezeigt, wie Menschen mit rechter Einstellung auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft aktiv sind, z.B. durch Hakenkreuz-Schmierereien an öffentlichen Orten, durch rassistische Aufkleber im Schweizer Viertel oder auch diskriminierende Pöbeleien.

Registerstellen in allen Berliner Bezirken wollen durch die Dokumentation solcher Vorfälle die erschreckende alltägliche Diskriminierung und Ausgrenzung marginalisierter und vulnerabler Menschen sichtbar machen.

Sie unterstützen Betroffene, wenn nötig, indem sie ihnen weitere Handlungswege aufweisen. Für Politik und Verwaltung sind die erhobenen Daten wichtig. Die Daten helfen, notwendige Maßnahmen zu entwickeln, für eine tolerante und faire Gesellschaft.

Nach den Zahlen und Fakten der Registerstelle sprachen dann die OMAS GEGEN RECHTS über ihre Arbeit. Fünf Frauen waren gekommen, um über ihre persönlichen Motive und ihre Aktivitäten zu berichten. Beeindruckende sympathische Persönlichkeiten, die mit viel Schwung und Klarheit von den Mahnwachen und Demonstrationen, von Fortbildungsveranstaltungen und auch kontroversen Diskussionen innerhalb der Gruppe berichteten. Gerade das gemeinsame Aktivsein in einer Gruppe für eine demokratische, tolerante Gesellschaft empfinden sie als sehr motivierend und es setzt viele Energien frei. Dabei wurde deutlich, wie sehr die Frauen den Rechtsruck in der Gesellschaft verabscheuen und dass sie sehr viel Verantwortung für die gesellschaftliche Zukunft für nachfolgende Generationen spüren.

Fragen waren auch schon während der Vorträge möglich – und es wurde durchaus auch kritisch, zum Teil sehr ausschweifend und intensiv nachgefragt. Für unsere Gäste eine gute Möglichkeit auf souveräne und ruhige Art, ihre Positionen nochmal ganz

klarzustellen und durch das gemeinsame Auftreten deutlich zu machen, wie hilfreich es ist, als Netzwerk verschiedener Gruppen und Projekte gemeinsam gegen diskriminierendes Verhalten einzutreten.

An den Infotischen gab es im Anschluss an die Veranstaltung noch die Möglichkeit, persönlich ins Gespräch zu kommen. Manch eine rosa-rote Mütze mit zwei Zipfeln (Katzenohren) wurde von den Frauen verkauft: Pussyhats als Zeichen des Protests.

Sie haben einen rassistischen Vorfall mitbekommen? Oder Sie haben einen diskriminierenden Aufkleber entdeckt? Melden Sie diese Ereignisse der Registerstelle und schreiben Sie eine Email: sz@berliner-register.de (mehr Informationen unter: www.register-berlin.de/steglitz-zehlendorf)

Sie möchten aus der persönlichen Komfortzone heraustreten, für eine demokratische Gesellschaft aktiv sein und das in einer Gruppe und zwar hier in der Nähe. Dann melden Sie sich bei der Stadtteilgruppe Südwest – OMAS GEGEN RECHTS. Email: stadtteilgruppe-suedwest@omasgegenrechts.berlin. Frauen und Männer aus allen Generationen sind bei der Gruppe willkommen. Diskriminierung sichtbar machen – Demokratie verteidigen. Machen Sie auch mit?

C.R.



Fensterbild in der Johann-Sebastian-Bach-Kirche, gestaltet von Sigmund Hahn

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,
Kapitel 2, Verse 1-20

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und einen guten
Start ins Jahr 2024*

Wir haben unsere Konfirmanden gebeten, für den Gemeindebrief ihre Gedanken zu Weihnachten festzuhalten. Hier sind die Ergebnisse.

Von meinem Taschengeld würde ich an Weihnachten spenden für ...

die Deutsche Krebshilfe die Kinderhilfe e.V. - Kinder im Heim da diese auch Geschenke bekommen sollten

Obdachlose und Familien mit wenig Geld **Bedürftige** - Tierorganisation viele Tierheime haben nicht genug Geld für Futter oder Schutzplatz

Kinder in Hungersnot **Weisenkinder**

Organisationen die sich gegen Tierquälerei einsetzen • Familiengeschenke

Weihnachten im Schuhkarton **Obdachlose** • An mich selbst

- Kinderhilfen **Obdachlose** (weil es kalt ist) und

- Stadtmission **Kinderheime**

Eine Umweltorganisation die Kirche

Krebskranke & Hungernde Kinder, Kältebus • Kinderhilfe

Altenheime den Welscheinsatz • Stadtmission

Die Welthungerhilfe Obdachlose Krebshilfe / AIDS

mich selber Anfallsbedürftige für die Deutsche Krebshilfe

An Weihnachten bin ich besonders dankbar für ...

meine Familie, die glückliche Zeit & für alles Glück im vergangenem Jahr **meine Familie** - **Meine Freunde**

- das zusammen kommen der Familie. **meine Familie** die netten Menschen, die gemütliche Atmosphäre und die Hilfsbereitschaft von sehr vielen Leuten. - **Meine Heizung**

- treffen und Geschenke austauschen mit Freunden

Familie, Freunde, Geschenke mit meiner Familie feiern zu können

meine familie, meine freunden und meine Haustiere. **genug Essen** - das zusammen sein

Geschenke und Zeit mit meiner Familie (Gutes Essen) **genug Geld** - das Leben

Die Zeit mit familie - **Geld, Geschenke**

meine Familie und mein Zuhause

• Das die Familie zusammenkommt **meine Familie** - beisammen sein mit der Familie

• Weihnachtskekse

Das Zusammensein mit meiner Familie - essen

- geschenke die vom Heiter kommen

„Lord, Send Angels“

Gospelkonzert am 10.12.2023

Wie begegnen Sie eigentlich den vielen herausfordernden Nachrichten in den letzten Wochen und Monaten? Mit Nachdenklichkeit, mit Trauer, mit Verdrängung, mit Wut? Als Sänger und Sängerinnen von GospelStream haben wir genau diese Gefühle natürlich auch und ... wir haben die Musik, unsere Chorstücke, die wir genau mit all diesen unterschiedlichen Gefühlen füllen - die Weltereignisse bleiben dann einfach mal vor der Tür. Mit unserem Adventskonzert laden wir Sie ein, sich gemeinsam mit uns an Liedern und Melodien und natürlich dem Groove zu erfreuen, sich darauf einzulassen. „Lord, Send Angels“ ist der Konzert-Titel, natürlich ein Hinweis auf abwechslungsreiche weihnachtliche Lieder und damit verbundenen Ideen von Engeln. Aber auch weitere Stücke, z.B. aus der Misa criolla (Ramiréz) formulieren den Wunsch nach Frieden (den Engel doch einfach mal bringen könnten). Dazu noch Tango, Milonga und Träume. Sie sind herzlich eingeladen, sich überraschen zu lassen und natürlich zum adventlich-musikalischen Genießen.

„Lord, Send Angels“ - am **10. Dezember 2023 um 16 Uhr** in der Kirche am Thuner Platz. Olga Kisseleva leitet den Chor. Begleitet werden wir von tollen Musikerinnen und Musikern: Kenneth Berkel am Klavier, Peer-Olaf Kalis an der Percussion und Wictoria Maziewskaja an der Geige. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Christiane Rickert-Heybach

Konzertorganisation

Bei der Organisation der Konzerte in unserer Gemeinde gibt es zurzeit einen Wechsel: Leider kann ich dieser kulturell sehr bereichernden Aufgabe aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen nicht mehr gerecht werden. Ich freue mich sehr, dass Katarzyna Jankowska das Konzertteam von nun an leiten und die Konzerte organisieren wird.

Katarzyna Jankowska ist bereits sehr aktiv in unserer Gemeinde und hat zum Beispiel beim letzten Sommerfest tatkräftig organisiert. Wie gewohnt werden die Konzerte etwa einmal pro Monat stattfinden und verschiedene Musikrichtungen - von Klassik über Barock bis hin zu Jazz oder Gospel - abdecken.

Im Konzertteam sind übrigens noch ein paar Plätze frei. Haben Sie Lust, bei drei oder vier Konzerten im Jahr dabei zu sein? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie helfen zum Beispiel beim Ausschank von Getränken in der Pause oder beim Sammeln der Spenden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich in der Küsterei als zukünftiges Mitglied des Konzertteams melden!

Anne Grewer

Meister der Romantik

Achtzig Zuhörer strömten am Sonntag, den 29.10.2023 in das Gemeindehaus. Aus den angrenzenden Räumen wurden alle Stühle geholt, um allen Gästen einen Platz anbieten zu können.



Foto: Ralf-Torsten Zichner

Der Pianist Ralf-Torsten Zichner, der häufig beim Seniorenkreis musiziert, begrüßte das Publikum mit einem Choral von Johann-Sebastian-Bach. Danach spielte der „Meister der Romantik“ Papillons op. 2 von Robert Schumann. Es ist sehr harmonisch und verschieden gesetzt in seinen 13 Teilen. Am Ende hörte man das bekannten Teilmotiv des „rauschenden Baches“ und volksliederartige Variationen, die sehr interessant parallel erklangen. Das 2. Klavierstück, Sonate e-Moll op. 7, von Edvard Grieg mit 22 Jahren großartig komponiert, begann im 1. Satz dramatisch und drückt eine Bandbreite melancholischer bis leiden-

schaftlicher Empfindungen aus. Der 2. Satz begann sehr gefühlvoll, dann wurde die Musik bestimmter und lauter, dann wieder emotional und sehr harmonisch, welches sich sehr virtuos auch im 3. und 4. Satz kräftig und schnell fortsetzte. Der Tonumfang des Flügels wurde, auch in den folgenden Musikstücken, voll ausgeschöpft. Als 3. Klavierstück spielte Herr Zichner die Arabeske op. 18 von Robert Schumann, die 1839 in Wien als „leichtes Stück für die Damen“ entstand. Sie soll eine orientalisches anmutende Verzierung darstellen, die man optisch auch dem Notenbild entnehmen könnte. Das Hauptmotiv taucht immer wieder zwischen den Variationen auf. Die Quatre Mazurkas op. 33 schrieb Fryderyk Chopin 1837/38 und war Rosa Mostowska gewidmet. Die Musik ist sehr harmonisch und sorgt für gute Laune und einen inneren Frieden. Als letzter Programmtitel erklang Chopins Scherzo h-moll op. 20, welches in einer schwierigen Lebenssituation des Komponisten entstand und musikalisch umgesetzt wurde. Der vollkommene Anfang wurde resoluter, melodischer und die Dynamik differenzierter. Als es plötzlich lauter und energischer wurde, sah ich, wie sich eine ZuhörerIn erschrak. Die Brillanz des Meisterwerkes wurde chromatisch beendet.

Viele Zuhörer genossen das Konzert mit geschlossenen Augen und applaudierten ordentlich. Wir danken Herrn Zichner, der noch drei Zugaben spielte, für dieses sehr virtuose und hochromantische Konzert.

Annette Kienitz (Mitglied im Konzertteam)

Konzert mit virtuoser Barockmusik zum Jahresangang

Die höfische Musik des französischen Königs Ludwig XIV. steht im Mittelpunkt des ersten Konzerts im Neuen Jahr. Laura Frey (Viola da Gamba) und Sabine Erdmann (Cembalo) werden in unserer Kirche Musik von Marin Marais und Antoine Forqueray zu Gehör bringen. Beide Musiker, Marais und Forqueray, schufen eine große Zahl an Werken mit kunstvollen barocken Klängen und zählten zum Ende des 17. Jahrhunderts zu den herausragendsten Gambisten und Komponisten am Hofe des „Sonnenkönigs“.

Die Musikerin Laura Frey hat an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau Alte Musik mit Hauptfach Viola da Gamba studiert und sie tritt u.a. bei vielen internationalen Musikfestivals auf, zum Beispiel

beim Bachfest Leipzig. An der Musikakademie der Stadt Kassel hat sie zudem einen Lehrauftrag für historische Aufführungspraxis. Die Kirchenmusikerin unserer Gemeinde, Sabine Erdmann, hat an der Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim und an der Hochschule der Künste Berlin studiert und wirkt als Solistin in verschiedenen Ensembles und Orchestern mit. Laura Frey und Sabine Erdmann spielen u.a. gemeinsam im Göttinger Barockorchester.

Das Konzert mit dem Titel „Engel und Teufel - Virtuose Gambenmusik von Marais und Forqueray“ findet am Sonntag, den **28.1.2024 um 18:00 Uhr** in der Kirche unserer Gemeinde statt. Der Eintritt ist frei und wir bitten am Ausgang um eine Spende.

Anne Grewer

Ein Haus voller Konfis

I love you when you're singing that song
 And I got a lump in my throat
 'Cause you're gonna sing the words wrong

Die Konfis sitzen ums Lagerfeuer. Es ist nicht ganz klar, wessen Playlist gerade durch die Box strömt. Schon wieder erklingt der Song "Riptide" von Vance Joy und sie singen laut- hals mit. Die Schatten tanzen an der Wand des neuen Holztipis. Der letzte Abend, noch eine halbe Stunde bis Nachtruhe.

Es ist Mitte Oktober. Kennenlernfahrt der Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Hirsch- luch. Von den 40 Konfis sind 31 mitgekom- men, dazu 12 Teamer und drei Erwachsene. Zum ersten Mal passen nicht alle in das Haus der Stille. Mehrere Teamer und Pfarrerin Schöne müssen in andere Gebäude ausgelagert werden, damit alle Konfis im Haus zusam- men sein können. Das macht sich ebenfalls im Gemeindebus bemerkbar, das Gepäck ist bis unter das Dach gequetscht. Im Gruppenraum dienen auch die Tische als Sitzmöbel, irgend- wie kann dann doch ein Kreis gebildet werden. Und ja, so viele jungen Menschen zusammen können auch mal still sein und zuhören. Kurz. Aber immerhin.



Foto: Brigitte Schöne

Das Programm der Konfifahrt folgt einer be- währten Struktur. Es gibt häufig kleinere Grup- pen, die von den Teamern angeleitet und betreut werden. Die mannigfaltige Aus- wahl an Workshops für den Freitagnach- mittag verwaist dage- gen leider, denn es bilden sich nur zwei Blöcke: Fußball (alle Jungs bis auf zwei) und Freundschafts- bänder (alle Mäd- chen und die verblei- benden beiden Jungs). In der Kapelle und im Andachts- raum kommen wie- der alle zusammen.



Foto: Brigitte Schöne

Neben dem sich selbst und die anderen Kennen- lernen ist ein inhaltlicher Schwerpunkt der Gottes- dienst. In der Kapelle werden die Bestandteile und Abfolge erklärt. Dies dient als Basis für den selbst gestalteten Gottes- dienst am Samstagabend. In Gruppen werden die einzelnen Elemente vor- bereitet und dann in der gemeinsamen Feier zusammengefügt. Man sitzt im Kreis um einen zentralen Schmuck, und es werden natürlich auch Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch angestimmt.



Foto: Brigitte Schöne

Überhaupt singen. Das Liederheftchen von der Jugendfahrt nach Schweden in diesem Sommer hat noch einmal gute Verwendung gefunden. Zu den Morgen- und Abendandach- ten wird es verteilt, das entsprechende Lied auf der Bluetooth-Box wiedergegeben und dann mitgesungen. Es sind auch Lieder aus „Singt Jubilate“ darin. Für diese bewähren sich dann die Teamer als Leitstimmen.

Zweifelsohne kommt der Schlaf ein bisschen zu kurz an den vier Tagen. Diese große Grup- pe geht sehr harmonisch miteinander um. Es sind alle mit viel Freude dabei und auch die Nachschau ist sehr positiv.

Wenn die Erinnerung den Abend am Lager- feuer erneut einfängt, kehrt sie vielleicht wie- der, diese Stimmung des Zusammenhalts, der gemeinsamen Freude. In unserer Gemeinde und zwischen den Konfirmandinnen und Kon- firmanden.

Oh lady, running down to the riptide
 Taken away to the dark side
 I wanna be your left-hand man

Uwe Bostelmann

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Jes 59, 15b-21 | 17. Sach 8, 14-17 |
| 2. Jes 60, 1-3 | 18. Sach 8, 20-23 |
| 3. Psalm 24, 1-10 | 19. Sach 9, 9-10 |
| 4. Jes 60, 19-22 | 20. Jes 9, 1-6 |
| 5. Jes 61, 1-3 | 21. Mi 5, 1-4a |
| 6. Jes 61, 10-11 | 22. Lk 1, 26-38 |
| 7. Jes 62, 6-12 | 23. Mt 1, 18-25 |
| 8. Jes 63, 15-19a | 24. Lk 2, 1-7 |
| 9. Jes 63, 19b-64,3 | 25. Lk 2, 8-20 |
| 10. Jes 65, 16b-25 | 26. Mt 2, 1-6 |
| 11. Jes 66, 18b-19 | 27. Mt 2, 7-12 |
| 12. Sach 1, 1-6 | 28. Lk 2, 25-35 |
| 13. Sach 1, 13-17 | 29. Lk 2, 36-38 |
| 14. Sach 2, 5-9 | 30. Psalm 145, 1-9 |
| 15. Sach 2, 10-17 | 31. Psalm 146, 1-10 |
| 16. Sach 8, 1-8 | |

Bibelleseplan für Dezember

Jes: Der Prophet Jesaja
 Lk: Das Evangelium nach Lukas
 Mi: Der Prophet Micha
 Mt: Das Evangelium nach Matthäus
 Sach: Der Prophet Sacharja

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. 1Kor 16, 14 | 17. Gen 1, 14-19 |
| 2. Ma 1, 1-8 | 18. Gen 1, 20-25 |
| 3. Ma 1, 9-11 | 19. Gen 1, 26-31 |
| 4. Ma 1, 12-13 | 20. Gen 1, 26-31 |
| 5. Ma 1, 14-15 | 21. Gen 2, 1-4a |
| 6. Ma 1, 16-20 | 22. Gen 2,4b-9.15-17 |
| 7. Ma 1, 21-28 | 23. Gen 2, 18-25 |
| 8. Ma 1, 29-34 | 24. Gen 3, 1-7 |
| 9. Ma 1, 35-39 | 25. Gen 3, 8-13 |
| 10. Ma 1, 40-45 | 26. Gen 3, 14-19 |
| 11. Ma 2, 1-12 | 27. Gen 3, 20-24 |
| 12. Ma 2, 23-17 | 28. Gen 4, 1-7 |
| 13. Ma 3, 1-6 | 29. Gen 4,8-16.25-26 |
| 14. Ma 3, 7-12 | 30. Gen 6, 5-8 |
| 15. Ma 3, 13-19 | 31. Gen 6, 9-22 |
| 16. Gen 1, 1-13 | |

Bibelleseplan für Januar

Gen: Das erste Buch Mose (Genesis)
 1Kor: Der erste Brief des Paulus an die Korinther
 Ma: Das Evangelium nach Markus

Fernsehgottesdienste im ZDF - Dezember und Januar

- 03.12.2023 Lohr am Main (kath.)
- 10.12.2023 Hamburg (ev.)
- 17.12.2023 Österreich (kath.)
- 24.12.2023 Hamburg (ev.)
- 25.12.2023 Limburg (kath.)
- 31.12.2023 Cappenberg (kath.)
- 01.01.2024 Dresden (ev.)
- 07.01.2024 Herxheim (kath.)
- 14.01.2024 Ingelheim (ev.)
- 21.01.2024 Österreich (kath.)
- 28.01.2024 Herford (ev.)



Verkauf | Vermietung | Verwaltung

Diplom-Kaufmann

LUTZ FREIHERR VON ENTRESS-FÜRSTENECK

Fürsteneck GmbH • Neuwerker Weg 11 • 14167 Berlin
T +49 30 79 74 56 14
W www.fuersteneck-berlin.de

„Freut Euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!“

(Röm 12, 15)

Herzliche Glück- und Segenswünsche

An dieser Stelle finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefs die Glück- und Segenswünsche.

FACHFUSSPFLEGE

FÜR SENIOREN

Hausbesuche

freundlich & zuverlässig

Tel.: 0176 432 17224

-----Firma PECAK-----

- Grabpflege, Gießen u. Gestaltung
- Gartenpflege u. Neuanlage
- Obstbaum-Gehölz u. Heckenschnitt
- Baumfällung

Preiswert und zuverlässig

-----Tel. 7 12 79 24-----

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23, 12205 Berlin
030 / 54 90 84 35

- Praxis und Hausbesuche
- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene & Kinder
- Manuelle Therapie

Sabine Klumper Frisörmeisterin in Lichterfelde

Hausbesuche nach
telefonischer Vereinbarung möglich
(030) 8 17 41 44

Kleidersammlung für die Berliner Stadtmission

Auf dem Gemeindegelände steht an den Parkplätzen ein Kleidercontainer der Berliner Stadtmission.

Mit der hier gespendeten Kleidung betreibt die Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof eine zentrale Kleiderkammer, die für die bedürftigen Menschen Berlins offen steht. Gebraucht wird vor allem Männerkleidung:

- Unterwäsche und Socken
- T-Shirts und langärmelige T-Shirts
- Jeanshosen (ab Größe 28)
- Pullover und Kapuzenpullover
- Jacken, vor allem Winterjacken
- Handschuhe, Schals, Mützen
- Decken und Schlafsäcke (bis -40°C)
- Rucksäcke und große Taschen
- Sportschuhe

**Wir danken Ihnen
für Ihre Spende!**



Anzeige

Jgs. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

JURIMEDIATE Berlin • Potsdamm • Schönefeld
in der Hauptstadtregion
Berlin-Brandenburg

JGS® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH • **JURIMEDIATE**® GmbH
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) 14169 Berlin
Tel. +49 30 816 853 0 • Fax +49 30 816 853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
@jgsworld.de • @jurimEDIATE.de
www.jgsworld.de • www.jurimEDIATE.de

Unsere Kanzlei ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert für anwaltliches Dienstleistungs- und Kanzleimanagement.

Solvis Hybridheizungen
Ein System für alle Energien.

Für maximale Effizienz und Klimaschutz.

**Förderung:
Bis zu 45 % sind drin!**

A+ / A+

ROLL BERLINSTECHNIK

Tel. 030/817 70 52 | www.roll-berlin.de

Matthias Gutsche

Steuerberater

Finckensteinallee 1, 12205 Berlin

Tel. (030)772 61 62 • Fax (030)773 92 338

www.kanzlei-gutsche.de • Auch Hausbesuche möglich!



BERGER Schwachstromtechnik

Telefon • Sprechanlagen • Elektro

Reparaturen und Installation

Baseler Str. 23 Tel. 8 43 90 50



**Malermeister
Frank Michelis**

Innungsbetrieb
seit 1993

- Fassadenrenovierung
- Trocknung nach Wasserschaden
- Maler- und Bodenarbeiten
- Lichterfelde 030 - 847 08 008

Pflege erhält was sonst zerfällt



Berlin-Lichterfelde West, Finckensteinallee
Tel. 84 70 97 74 mobil 0152/08 85 18 68

Friseurmeisterin

kommt Montag, Mittwoch und
evtl. Samstag ins Haus.

Tel. 8 17 42 74



DIPL. ING. ULRICH FRANKE

IMMOBILIEN • BERLIN

*Service rund um die Immobilie
im Südwesten Berlins. Erfahrung seit 1982,
Kompetenz im ganzen Team.
Seriosität, Verlässlichkeit und Diskretion.*

Ihr Makler des Vertrauens

Kirchweg 27B · 14129 Berlin

Telefon 030 80 48 74 24

www.franke-immobilien-berlin.de

Computer-Unterricht individuell

nach persönlichem Bedarf - im eigenen Tempo - für jedes Alter
auch Einmal-Hilfe

Windows 10 und 11, Mac OS; Tablet und Smartphone

Tel.: 84 72 44 58, eMail: info@pc-coach.org

Yoga in Lichterfelde

Dipl. Yogalehrerin (BDY/EYU) bietet Hatha Yoga mit fließenden Übungen
für alle Altersgruppen. Die Kurse, jeden Mittwoch um 17 und 19 Uhr je 1,5
Stunden und Donnerstag 10 bis 11:30 Uhr, sind geeignet für Anfänger sowie
Mittelstufe und werden von allen Ersatzkassen zu 75% bezuschusst.
Die monatliche Kursgebühr beträgt 58,- € oder eine 10-ner-Karte zu 150,- €.
14167 Berlin – Tel. 030/8551947

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

BESTATTUNGEN IN & UM BERLIN | 24 h | Tel. 030-390 399 88

Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

Ihr Ansprechpartner
Steffen Schnoor

CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN
☎ 84 38 95 0

Mitglied im RDM



Sie erwarten Besuch?

In einer unserer ruhigen Ferienwohnungen
in Lichterfelde-West werden sich Ihre Gäste wohlfühlen:

Geräumige Bel Etage • Kuscheliges Dachgeschoss

Sabine Plümer
&

Harald Hensel

Tel: 81 09 90 35

Informationen, Fotos und Preise unter
www.ferienwohnung-berlin-lichterfelde.de
Gern senden wir Ihnen den Hausprospekt
Registriernummer: Wohn141-06/Z/NA/001904-16

Tischlerei Holger Lochau

Der Tischler an Ihrer Seite.

Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von Fenstern und Türen.

Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin

Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite

↓

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und
kompetent im Trauerfall
und zur Bestattungsvorsorge.

Unsere **Vorsorgeordner**
erhalten Sie in den Filialen.

Filiale Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
Filiale Lichterfelde-West Moltkestraße 30

150 Jahre Bestattungskultur

KLUTH
BESTATTUNGEN

Familientradition seit 1861

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de

Adressen und Sprechstunden

Pfarrerin	Brigitte Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro , Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, E-Mail pfarrerin@bach-kirchengemeinde.de
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates	Pfm. B. Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro , Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Sprechstunden: Bitte Termin vereinbaren
Kirchenmusik Gemeindebüro (Küsterei)	Leitung: Sabine Erdmann , Tel. 030/8 17 40 47 Küsterin Stefani Jacoangeli Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47 • Fax. 030/8 17 40 09 Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09:00-13:00 Uhr. Donnerstag Nachmittag von 15:00-18:00 Uhr. Termine auch nach Vereinbarung.
Bankverbindung der Gemeinde	IBAN: DE34 5206 0410 1803 9663 99 BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank eG
Internet Adressen	E-Mail info@bach-kirchengemeinde.de http://www.bach-kirchengemeinde.de http://www.kirchenkreis-steglitz.de

Teilzeitkindertagesstätte (mit Integration)	Montag – Freitag 8:00-15:00 Uhr Leiterin: Aaltje Poock , Tel. 030/28 83 34 13
Sprechzeiten/Anmeldungen	bitte mit telefonischer Voranmeldung
Konfi-Zeit	Dienstag 17:00-18:30 Uhr, Pfrn. Schöne & GemPäd. G. Washington
Gottesdienst KinderKirche	Sonntag 10:00 Uhr / jeden 1. So. im Monat an jedem 3. Samstag im Monat, um 15:00 bis 15:30 Uhr, siehe Gottesdienstliste
Kindergottesdienst (KiGo)	Sonntag siehe Gottesdienstliste
Hausabendmahl	Es besteht die Möglichkeit, auf Wunsch zu Hause oder am Krankenbett das Abendmahl zu feiern. Pfarrerin Schöne kommt gern zu Ihnen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit ihr.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12.01.2024
Der Gemeindebrief für Monat Februar 2024
erscheint spätestens am 31.01.2024

Gruppen in unserer Gemeinde

Altarblumenteam	Treffen nach Vereinbarung (Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
Besuchsdienst	Treffen vierteljährlich zur Einteilung der Besuche (Anfragen und Info: Gemeindebüro Tel. 030/8 17 40 47)
Frauentisch	Treffen jeden 2. Monat, Info & Termin erfragen, Tel. 030/8174047
Gemeindechor	Montag, 19:00-21:00 Uhr im Gemeindefestsaal (Info: 030 8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
AG Gemeinde- kommunikation	Treffen nach Vereinbarung (Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
Gospelchor*	Donnerstag, 19:00-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Olga Kisseleva, Mobil 0157/74 71 31 43)
Gymnastik-Pilates- Gruppe*	Mittwoch, 9:00-10:00 Uhr und 10:00-11:00 Uhr im Gemeindehaus (Ltg: U. Lüders, Mobil 01520/8773840, E-Mail: lueders@csberlin.de)
Instrumentalensemble	Mittwoch, 17:00-19:00 Uhr in der Kirche (Info: Evelyn Somhammer 030/8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
Jugendtreff	Dienstag, 18:45-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Georgia Washington, Mobil 0152/29506745)
Literaturkreis	Montag, jeden 1. im Monat, von 19:00-20:30 Uhr im Gemeindehaus (Teilnahme auf Anfrage – Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
MOVITA (Seniorentanz und -fitness)*	Mittwoch, 11:45 - 13:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Christina Archut, Tel. 0176/42797607 www.tanzen-mit-Christina.de)
Seniorenkreis	Donnerstag, 14:30-16:30 Uhr, Treffen mit interessanten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus
Sportgruppe*	Freitag, 20:00-21:30 Uhr in der Sporthalle der Brentano-Grundschule (Info: Harald Schüle, Tel. 030/7931071)
Strickgruppe	Dienstag, jeden 3. im Monat, ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus (Info: Stefani Jacoangeli, 030 8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
Tanzen im Kreis*	Mittwoch, 18:30-20:00 Uhr, im Gemeindehaus (Leitung: K. Krassowsky, Tel. 030/8 17 91 24)
Treffpunkt „55 plus“	Mittwoch, jeden 2. im Monat, von 16:00-17:30 Uhr im Gemeindehaus (Teilnahme auf Anfrage – Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)

* mit Kostenbeteiligung

**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER EVANGELISCHEN
JOHANN-SEBASTIAN-BACH-KIRCHENGEMEINDE E.V.**

Bankverbindung für Beiträge und Spenden • Deutsche Bank Berlin
IBAN: DE60 1007 0024 0494 6554 00 • BIC: DEUTDE33HAN
Auskünfte: Antje S. Staeger, 0151 67 43 90 89 • foerdereverein@bach-kirchengemeinde.de

**Verein zur Förderung der kirchlichen Musik in der
Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde e.V.**

Bankverbindung für Spenden • Deutsche Bank Berlin
IBAN: DE93 1007 0024 0854 4959 00 • BIC: DEUTDE33HAN
Auskünfte: Friederike Prinz-Dannenber, 030 817 54 26 • foerdereverein-jsb-musik@web.de

Dachdeckermeister

Ausführung sämtlicher
Dach- und
Bauklempnerarbeiten



Elmshorner Str. 34c, 14167 Berlin
Tel. 8 17 49 36 / Fax 84 70 91 16

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sauber,
preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.

Bismarckstr. 47b, 12169 Berlin (Steglitz)
Telefon 7 73 46 05

Diakonie**Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf**

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der evangelischen Johann-Sebastian-Bach-
Kirchengemeinde, Luzerner Straße 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47

Redakteure: Pfm. Schöne (verantwortlich), Ursel Kräh, Renate Narr, Carola Schu-
ricke, Uwe Bostelmann (Satz & Layout)

Anzeigen und Leserzuschriften: Gemeindebüroanschrift

E-Mail: gemeindebrief@bach-kirchengemeinde.de **Auflagenhöhe:** 3.000 Exemplare
Druck: Reintjes Printmedien GmbH Hammerscher Weg 74, 47533 Kleve

In den mit Namen versehenen Artikeln legen die Verfasser ihre Meinung dar,
die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion ist.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Artikel gekürzt zu veröffentlichen.

* Artikel von Bergmoser+Höllner Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen

** Artikel von Gemeinschaftswerk d. Ev. Publizistik, Behring-Str. 3, 60439 Frankfurt/M
Umweltfreundlich auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN
GRABMALE

14129 Bln - Nikolassee
Potsdamer Chaussee 34
14169 Bln - Zehlendorf
Onkel-Tom-Straße 6
Telefon 803 17 34